

Berlin, Dienstag,

Die Zeitung erscheint in der Woche zwölfmal.

Bezugs-Preis: Vierteljahr für Berlin 7 Mk. 50 Pf. ohne Botenlohn, für ganz Deutschland und Oesterreich 9 Mk.

Für Frankreich, Belgien, England, Schweiz, Amerika u. s. w. Kreuzband-Sendung 20 Mk. für das Vierteljahr.

Bestellungen werden angenommen: für Frankreich bei Aug. Ammel in Strassburg i. E., für England, bei Aug. Siegle in London, 80 Lime Street E. C., Cowie & Co. in London, 19 Gresham Street E. C.

# Berliner Börsen-Zeitung.

Bestellungen werden angenommen bei allen Postanstalten, Zeitungs-Spediteuren und unserer Expedition.

Als besondere Beilagen erscheinen: Verdingungs-Anzeiger, Hôtels- und Bäder-Anzeiger, Vollständige Zeichnungslisten der Preussischen Klassen-Lotterie, Allgemeine Verloosungs-Tabellen mit Restanten-Listen und viele andere wichtige tabellarische Uebersichten.

Insertions-Gebühr: die viergespaltene Zeile 40 Pf., Reclamethail 80 Pf.

Fernsprecher: Amt I. No. 243.

Telegramm-Adresse: Börsenkronen. Expedition der Berliner Börsen-Zeitung: Berlin W. 8., Kronenstrasse No. 37. Annahme der Inserate: in der Expedition.

## Inhalts-Verzeichniss.

### Hauptblatt.

Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsen-Vorstandes. Mittheilung der Zulassungsstelle. Ultimogulirung, Prolongationssätze. Börse. Getreidemärkte. Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin. Anleihe, Gross-Lichterfelde. Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn. Deutsche Genossenschaftsbank von Soergel, Parrisis & Co. Prospect, Deutsche Hypothekbank. Neue Bodengesellschaft. Bensberg-Gladbacher Bergwerks- und Hütten-Actiengesellschaft Berzelius. Herznadthaler Ungarische Eisenindustrie-Gesellschaft.

Telephon - Fabrik Actiengesellschaft v. Jarotzky. v. Berlin. Actien-Bau-Verein „Unter den Linden“. Allgemeine Häuserbau-Actien-Gesellschaft. Französischer Textilmarkt. Dividendenschätzung. Bezugsrecht. Verzeichnisse der Coursmakler der Berliner Börse. Venezuela. Prof. Krafft-Ebing f. I. Beilage. Courszettel. II. Beilage. Hofnachrichten. Familienconflict im Sächsischen Königshause. Professor Koch.

Chemische Fabrik Actiengesellschaft vorm. Moritz Milch & Co. in Posen. Russisch-Belgische Metallurgische Gesellschaft. III. Beilage. Lagerbestände der Syndicatszehen. Verband der Deutschen Hanspinnereien und Bindfadenfabriken. Berliner Jute-Spinnerei und Weberei. Norddeutsche chemische Fabrik Harburg an der Elbe. Robert Warschauer & Co. August M. Dux. Dresden, Gläubigerversammlung der Firma W. Höffert. Betriebs-Ergebnisse Deutscher Eisenbahnen im November 1902. IV. Beilage. Zinstabelle zur Liquidations-Nota. Magdeburger Rohzuckermarkt.

### Berlin, den 23. December.

**Beschluss der Zulassungsstelle und des Börsenvorstandes.** Zum Börsenhandel sind heute auf Grund des gleichzeitig zum Aushang gebrachten Prospects zugelassen unter üblichem Vorbehalt: 50 000 000  $\mathcal{M}$  4%ige unverloosbare, bis 1912 unkündbare Central-Pfandbriefe von 1903 der Preussischen Central - Boden - Kredit - Aktien - Gesellschaft. Maklergruppe: Berg-Seldis.

**Mittheilung der Zulassungsstelle.** Von der Actiengesellschaft für Montan-Industrie ist der Antrag gestellt worden: 6 300 000  $\mathcal{M}$  zusammengesetzte Actien der Actiengesellschaft für Montanindustrie in Berlin mit dem Vermerk „Giltig geblieben gemäss Generalversammlungsbeschluss vom 10. Juli 1902“ zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zuzulassen.

Für die heute in grösserem Umfange begonnene **Ultimogulirung** machte sich ziemlich starker Geldbedarf geltend, welcher zu 5/8 % und darüber Befriedigung fand. Im Einzelnen wurden folgende **Prolongationssätze** gebildet: Credit 0,65 Rep., Franzosen 0,375 Rep., Lombarden 0,225 Rep., Disconto - Commandit 0,525 Rep., Deutsche Bank 0,60 Rep., Dresdner Bank 0,375 Rep., Handels-Anth. 0,425 Rep., Gotthard 0,55 Rep., Marienburger 0,05 Rep., Ostpreussen 0,05 Rep., 4% Italiener glatt, 4% Ungarn 0,10 Rep., 4% Ungar. Kronen 0,10 Rep., 80er Russ. Anl. 0,125 Rep., 4% Russ. Cons. 0,125 Rep., 3 1/2 % Russen 0,20 Rep., 4% Russ. Rente 0,075 Dep., do. 1902 0,05 Rep. Alles mit Courtag.

Die Hoffnungen, welche an das Zustandekommen der Interessengemeinschaft zwischen der Allgemeinen und der Union Electricitäts-Gesellschaft geknüpft wurden, haben auch der heutigen **Börse** eine recht freundliche Physiognomie verliehen. Die Stimmung war allgemein fest und auf verschiedenen Gebieten entwickelte sich auch lebhafter Verkehr als an den letztvergangenen Tagen. Günstigen Einfluss auf die Tendenz übten auch die neuesten Nachrichten über den Stand der Dinge in Venezuela, aus denen man den Schluss zieht, dass eine befriedigende Erledigung dieser Angelegenheit in nicht zu langer Zeit zu erwarten steht. Bei der so geschaffenen freundlichen Gesamt-Disposition legte man auch den Berichten Rheinischer Blätter, welche die Lage des Eisenmarktes etwas gekränkt erscheinen lassen, mehr Bedeutung bei, als das sonst wohl geschehen wäre; ferner glaubte man in der Steigerung der Einnahmen der Preussischen Staatsbahnen, über welche wir heute Morgen berichtet haben, ein sicheres Anzeichen der beginnenden Wiederbelebung des wirtschaftlichen Verkehrs erblicken zu dürfen, und die feste Haltung des New-Yorker, Londoner, Pariser und Wiener Effecten-

marktes trug ebenfalls dazu bei, die hiesige Börse in guter Laune zu erhalten, welche durch das Anziehen des Zinsfusses für Ultimogeld nicht getrübt wurde. Verhältnissmässig am lebhaftesten ging es auf dem Montanactienmarkt zu, auf welchem Eisenwerthe zu steigenden Coursen in grösseren Beträgen gehandelt wurden, während Kohlenwerthe, deren Course sich gut behaupten konnten (der heute veröffentlichte Ausweis der Harpener Gesellschaft wurde günstig beurtheilt) weniger Beachtung fanden. Auf dem Eisenbahnactienmarkt standen Canada Pacific-Actien sowohl hinsichtlich der Umsätze wie in Bezug auf die Courssteigerung in erster Reihe; höher bezahlt wurden auch Prince Henri, Oesterr. Staatsbahn, Gotthardbahn und Italienische Eisenbahnactien. Das Geschäft in Bankpapieren war wenig belangreich. Deutsche Fonds konnten sich gut behaupten, von ausländischen Staatspapieren zeichneten sich Argentinier, Serben, Türkische Werthe und Chinesen durch lebhaften Verkehr aus. Der Privatdiscont stellte sich 1/8 % niedriger, 3/2 %, da nur wenig Wechselmaterial vorlag. Von ausländischen Wechseln, deren nächste Notirung das auf den Donnerstag fallende Weihnachtsfestes wegen schon morgen stattfindet, war London etwas niedriger. Cheque London wurde zu 20,48 gesucht, zu 20,45 1/2 angeboten.

Die von den überseeischen **Getreidemärkten** heute gekabellten amtlich controlirten Bestände belaufen sich für Weizen auf 48,8 Millionen Bushels gegen 58,8 Millionen gleichzeitig 1901; das stellt gegen vor 8 Tagen diesmal eine Zunahme um 695 000, im Vorjahre eine Abnahme um 551 000 Bushels dar. Da gestern die Ablieferungen im Westen eine auffallende Vergrösserung erfahren haben, 1 263 000 Bushels gegen 672 000 Bushels am Tage zuvor und 643 000 Bushels am selben Tage, so ist anzunehmen, dass sich die jetzt 10 Millionen Bushels betragende Differenz der letzt- und diesjährigen Vorräthe noch beträchtlich verringern dürfte. Die gestrigen Märkte Amerikas zeigten im Ganzen feste Haltung, wozu ungünstige Wettermeldungen aus Argentinien und bessere Europäische Tendenzberichte beitrugen. Dabei lag der Meismarkt durchschnittlich schwach und nur Decembertermine in New-York behielt fortgesetzt sein hohes Aufgeld. Ebenso wie gestern in Amerika lagen auch hier heute private Kabeldepeschen über schlechtes Erntewetter in Argentinien vor, welche mit dazu beitrugen, die Haltung für Weizen zu befestigen. Per December zeigte sich weitere lebhaftere Deckungsfrage, die aber den Werth des laufenden Monats, in Folge der heute als lieferbar begutachteten Andienungen, nicht mehr steigerten, als den für Malieferung, welche letztere mehrseitig gefragt war. Roggen war auch bei Commissionären vermehrt zu decken und zu kaufen, so das Course ca. 1/2

Mark anzogen, die sich auch nicht immer voll behauptete. Russisches Angebot war vermehrt hier und führte auch zu manchen Januar - Februar - Abschlüssen. Hafer loco sehr still, Lieferung besonders per December in Deckung gefragt und fester, Mais war wenig verändert. Mehl ruhig, aber gut behauptet. Rüböl blieb still. Spiritus wie gestern bezahlt. Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt: Roggen, Märk. 134 - 134 1/2 ab Bahn. Gerste, inländische Futtergerste 130 bis 145, Russische 129 - 131. Hafer, Märk., Mecklenb., Pommerscher, Preussischer, Pos. und Schlesiener fein 155 - 165, mittel 142 bis 154, gering 138 - 141, mit Geruch 130 - 138, Russischer 139 - 141. Mais Amerik. mixed 136 bis 140, Laplatamais 133 - 135. Erbsen, inländ. u. Russische Futterwaare 154 - 160, geringe inländ. 145 - 150. Weizenmehl 00 20 - 22,25. Roggenmehl 0 und 1 18,00 - 18,50. Weizenkleie 9,40 bis 9,80. Roggenkleie 9,40 - 9,80  $\mathcal{M}$ .

Mittagsbörse: Weizen, December 159 1/2 bis 160 1/4, Mai 158 - 159 - 158 1/2, Juli 159 1/2 bis 160 - 159 1/4. Roggen, Märkischer 134 1/2 - 134 3/4 ab Bahn, December 138 1/2 - 138 3/4 - 138 1/2, Mai 140 1/2 - 141 - 140 1/4. Hafer, Märk., Mecklenburgischer, Pommerscher, Preussischer, Posenscher und Schlesiener fein 154 - 164, mittel 141 - 153, gering 137 - 140, Russischer 138 bis 140, December 140 - 141, Mai 137 1/2 - 137 1/4, Mais, Amerikanischer mixed 136 - 138, runder 134 - 135, December 135 1/4 - 134 3/4. Weizenmehl 00 20,00 bis 22,25. Roggenmehl 0 und 1 18,00 - 19,50, Mai 18,60. Rüböl December 48,4 Brief, Mai 47,9. Spiritus 42  $\mathcal{M}$  frei Haus.

Preise um 2 1/2 Uhr (nichtamtlich): Weizen, December 160, Mai 158 1/2, Juli 159 1/2. Roggen December 138 1/4, Mai 140 1/4, Juli 141 1/4. Hafer, December 141, Mai 137, Juli 138 1/4. Mais, December 134 1/4, Mai 110. Mehl, December 18,40, Mai 18,60. Rüböl loco 48,6, December 48,4, Mai 47,9  $\mathcal{M}$ .

Aus der Sitzung der Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin vom 22. d. M. ist Folgendes zu berichten:

1) Auf Anfrage der Staatseisenbahn-Direction zu Mainz beschlossen die Aeltesten sich dafür auszusprechen, dass Chlorcalciumlauge und chromhaltige Abfallungen in das Verzeichniss der zur Beförderung in Kesselwagen zugelassenen Flüssigkeiten aufgenommen würden, da hierfür ein wirtschaftliches Bedürfniss vorliege. 2) Auf Anfrage des Kaiserlichen Patentamts beschlossen die Aeltesten zu bekunden, dass die freie Verwendung des Wortzeichens „Antibenzinpyrin“ sich hier nicht nachweisen lasse: gegen die Eintragungsfähigkeit seien aber mit Rücksicht auf den Sinn des § 4 des Waarenzeichengesetzes Bedenken zu erheben, weil dieses Wort aus den Namen der beiden bekannten chemischen Präparate, Benzin und Antipyrin, durch Zusammen-